



DIE JUBILÄUMSZEITUNG

90 Jahre Herzblut

WIR SIND EIN FAMILIENUNTERNEHMEN – DURCH UND DURCH. DARAUF SIND WIR STOLZ.

Anno 1929

Inhalt



Was bisher geschah
90 Jahre im Schnell-
drucklauf

» S. 2



**Meisterliches Können und
höchste Qualität**
Das ist Arlt heute

» S. 4



**Höhere Leistung,
noch bessere Qualität
und Arbeitserleichterung**
So kann es weiter gehen

» S. 5



**Weil man sich aufeinander
verlassen kann**
Arlt Fenster-Türenbau und
Gutmann Bausysteme

» S. 7



Der Produktionsstandort in Neuendettelsau

Unser Motto: Der Weg ist das Ziel

Den ersten Schritt zur Firmengründung wagte Wilhelm Arlt im Jahr 1929

Wilhelm Arlt begann als Handwerker mit einer traditionellen, kleinen Schreinerei in Neuendettelsau.

Schritt für Schritt und von Generation zu Generation führte der Weg zum Ausbau und der Weiterentwicklung des Unternehmens. Heute leitet die Familie Arlt bereits in dritter Generation den Betrieb und hat im Laufe der Jahre die Expansion vorangetrieben sowie den Schwerpunkt verändert und auf

den innovativen Fenster- und Türenbau gelegt.

Markante Stationen im Laufe der Firmengeschichte

Meilensteine, die die Firma geprägt haben, sind zum einen die umfangreiche Erweiterung der Produktionsstätte, die über eine Gesamtfläche von 7.500 m² verfügt als auch über ein stattliches 30-köpfiges Mitarbeiterteam. Mit guter Maschinenausstattung und einem eigenen Fuhrpark leistet

unser Team täglich beste Arbeit, so steht unser Name in der Region für erstklassige Qualität und langlebige Produkte.

Unser Fachgebiet des Fenster- und Türenbaus schreitet weiter fort und bedarf, stetig wachsende Anforderungen zu erfüllen. Arlt rüstet seine Fenster- und Türelemente nach den aktuellen Wärme- und Schallschutzbestimmungen aus und sorgt bei allen Systemen für Sicherheit und Schutz vor Einbruch.

Wir sind in Sachen Nachhaltigkeit und Ökologie bereits gut unterwegs.

Das Holz, welches wir verarbeiten, stammt weitgehend aus nachhaltigem Anbau aus unserer Region. Die Minimierung unserer Energiekosten sowie das konsequente Recycling der Abfälle sind uns sehr wichtig. Wir wollen mit unserem Team und unserer Leidenschaft zum Holzhandwerk noch viele Jahre weitergehen und unser Ziel verfolgen.



Was bisher geschah

90 Jahre im Schnelldurchlauf

Wilhelm Arlt gründet 1929 die Schreinerei Arlt an der Heilsbrunnerstr. 31, in einer Scheune des landwirtschaftlichen Anwesens.



1929



1938 beschäftigt die Schreinerei 5 Gesellen und 2 Lehrlinge.

1938

1950 wird in die Birkenhofstraße ein Sägewerk gebaut.



1950

1968 übernimmt Rudolf Arlt von seinem Vater den Betrieb und errichtet 1972 eine neue Werkhalle mit ca. 1000 m² in der Birkenhofstraße.



1968 - 1972



Da die Produktionsfläche nicht mehr ausreicht, wird der Standort in Neudettelsau erweitert.

1985

75 Jahre Firma Arlt



2004



Wir feiern unser 90-jähriges Jubiläum und schauen mit innovativem Blick in die Zukunft.

2019

1930



1930 erfolgt der Neubau eines Wohnhauses mit 2 Werkstatt-räumen. Der erste Lehrling wird eingestellt und ausgebildet.

1945

Während des Krieges muss die „Meisterin“ Barbara Arlt die Verantwortung für Familie und Betrieb tragen. In dieser Zeit fertigt die Schreinerei 448 Särge für die verschiedenen Lazarette.



Der Bruder von Rudolf Arlt, Wilhelm Arlt mit weiteren Mitarbeitern arbeitet im Sägewerk.

1979

50 Jahre Firma Arlt



1999



Das Unternehmen wächst rasant und benötigt weitere Produktionshallen.

2017

Peter Arlt investiert in eine neue Oberflächenanlage, sowie in den Bau einer neuen Halle.



Liebe Kunden,
Geschäftspartner und
Freunde,

seit 90 Jahren besteht die Firma Arlt und hat sich von der kleinen Schreinerei zum erfolgreichen Partner für Sicherheit, Wärme- und Lärmschutz sowie modernem Wohnkomfort entwickelt. Darauf sind wir mächtig stolz. Sicherlich sind unsere Individualität und Zuverlässigkeit wichtige Kriterien für diesen Erfolg. Doch ohne Sie, unsere Kunden, Partner und Freunde, wäre der Name Arlt nicht in dem Maße bekannt. Deshalb möchten wir uns an dieser Stelle ganz herzlich für Ihre Treue, Loyalität, Zusammenarbeit und Unterstützung bedanken.

Diese Zeitung ist Ihnen gewidmet und soll dazu dienen, unser Unternehmen und unsere Leistungen noch besser kennen zu lernen. Wir möchten die Meilensteine unsere Geschichte mit Ihnen teilen und gemeinsam in eine sichere Zukunft blicken.

Ihre Familie Arlt



Burg Colmberg Hotel & Restaurant

*Das Holz,
welches
wir verarbeiten,
stammt aus
nachhaltigem
Anbau aus
unserer Region*



Meisterliches Können und höchste Qualität

Das ist Arlt heute

Wir bauen grenzenlosen Schutz für entspanntes Wohnen. Unsere Fenster und Türen sind nicht nur schön, sondern auch ganz schön sicher.

Passend zu Ihrer Fassade fertigen wir Fenster und Türen, die nicht nur Ihren Blick nach draußen schweifen lassen, sondern auch selbst zum Blickfang werden. Mit ihren einzigartigen Formen und Farben werden sie zu individuellen Stilelementen an Ihrem Gebäude.

Selbstverständlich erfüllen unsere hochwertigen Produkte auch alle Anforderungen an Lärm- und Wärmedämmung sowie den Einbruchschutz. Sie entscheiden, wer oder was ins Haus kommt!

Schließlich sind wir beim Bayerischen Landeskriminalamt als Fachfirma für „Mechanische

Sicherungseinrichtung“ und für „Geprüfte und zertifizierte einbruchhemmende Fenster“ registriert.

Neben Ihrer Sicherheit achten wir bei unserer Produktion auch auf einen schonenden Umgang mit der Umwelt. So verarbeiten wir weitestgehend Holz aus der Region und recyceln konsequent unsere Abfallprodukte.

Mit neuester Technik und modernen Maschinen gelingt es uns, den Stromverbrauch zu minimieren und nachhaltig zu arbeiten. Von der Planung bis zum Einbau - Arlt steht für höchste Qualität!

Hochwertige Qualität? Aber sicher!

Unser Anspruch ist es, Ihnen ein optimales Raumklima und grenzenloses Wohlfühlambiente zu

schaffen. Von klassischen Holzfenstern oder Holz-Alu-Konstruktionen über Wintergärten und lichtdurchflutete Pfosten-Riegel-Fassaden bis zu komplexen Eingangstüren mit Sicherheitssystem: Arlt ist Ihr Fachmann für hochwertige Konstruktionen.

Bei uns steckt Service im Rahmen – aber ohne Grenzen!

Umfassend beraten, sinnvoll planen, hochwertig fertigen und sauber einbauen – so verstehen wir unseren Service rund um Ihre Fenster- und Türelemente, sowohl für Neubauten, als auch für Umbau und Renovierungen. Erst wenn unsere Pläne Ihren Wünschen entsprechen, beginnen wir mit der Umsetzung.

Und auch nach der Montage sind wir für Sie da: gern übernehmen wir sämtliche Wartungs- und Ser-

vicearbeiten. Damit Sie sich in Ihrem Gebäude rundum wohl und sicher fühlen.

*Wir sorgen bei
allen Systemen
für Sicherheit
und Schutz*



Das Hürner / Ansbach



Höhere Leistung, noch bessere Qualität und Arbeitserleichterung –

So kann es weiter gehen bei Arlt

„Wir haben im Oberflächenbereich drei Schritte nach vorn gemacht!“, so fasst Peter Arlt, Fensterbauer aus dem fränkischen Neuendettelsau die Ergebnisse zusammen, nachdem eine neue Beschichtungsanlage in seinem Betrieb ihre Leistungsfähigkeit in den letzten Monaten unter Beweis gestellt hat. Das gilt nicht nur für die besseren Möglichkeiten der Beschichtung, vor allem bei den immer größer werdenden Bauteilen, und den Arbeitsergebnissen, sondern auch für die Arbeitsbedingungen. Damit hat sich für den Firmenchef der eingeschlagene Weg gelohnt, an dessen Anfang die Entscheidung stand: „Wenn wir es machen, dann richtig!“

Oberfläche als »Flaschenhals« erkannt und beseitigt

Während Peter Arlt – Schreinermeister und Betriebswirt des Handwerks – schwerpunktmäßig die Kunden betreut und die Betriebsleitung inne hat, liegt der Schwerpunkt seiner Frau – mit der er gemeinsam den Betriebswirt d.H. absolvierte – im Bereich Finanzverwaltung und Marketing. Auch sein Bruder ist im Unternehmen tätig. Der Senior, Rudolf Arlt (Meisterjahrgang 1959), schaut trotz seiner 88 Jahre fast noch täglich im Betrieb vorbei. Sein Rat und die jahrzehntelange Erfahrung sind weiter gefragt.

Gegründet wurde das Unternehmen 1929 von Wilhelm Arlt (Meisterjahrgang 1923) als typische Dorfschreinerei noch mit-

ten im Ort. 1971 zog man auf ein Gelände außerhalb des Ortes, wo die Firma ein Gattersägewerk betrieb. An die Anfänge erinnert heute ein Motorrad Marke „NSU“ von 1938, womit der Firmengründer jahrelang Kunden besuchte und kleinere Werkstücke auslieferte. Dabei führten ihn seine Reisen bis ins nahe Nürnberg. Heute steht die Maschine im Originalzustand in der Verkaufsausstellung.

Inzwischen wurde das große Betriebsgelände wieder vom Ort eingeholt. Die Sägerei gab man auf, ein Teil des Gebäudes beherbergt heute die Verkaufsausstellung, wo (potenziellen) Kunden das eigene Leistungsspektrum am konkreten Beispiel vorgestellt wird. Zu solchen Verkaufsgesprächen wird auch meist ein Betriebsrundgang angeboten, auf dem die Kunden sehen, wie die Fenster und Türen erzeugt werden. Auch kann man im Umkreis viele Referenzen vorzeigen und die Besitzer geben den Interessenten gern Auskunft über ihre Erfahrungen. Oft werden die, für eine Stunde geplante Verkaufsgespräche, schnell zu einer dreistündigen Veranstaltung. So gelingt es aber auch besser, die Kunden von den Vorzügen des Holzfensters zu überzeugen.

Erfahrene Handwerker und sehr guter Nachwuchs

Einige erfahrene Mitarbeiter haben Peter Arlt schon als Buben auf dem Firmengelände erlebt. Gleichzeitig sorgt der

„neue Chef“ dafür, dass die Altersstruktur weiter so günstig bleibt, wie sie bisher war. Zum Glück gelinge es immer wieder, Auszubildende nicht nur für den Bürobereich, sondern auch für das Schreinerfach zu finden, u. a., indem man regelmäßig auf Ausbildungsmessen in der Region wirbt. Bevor die Lehrverträge unterschrieben werden, haben alle Anwärter bereits ein Praktikum im Betrieb absolviert. So bleiben beiden Seiten böse Überraschungen erspart.

Arlt ist die Freude anzumerken, dass es regelmäßig gelingt, auch Mädchen für eine Schreinerlehre zu begeistern. Obwohl die praktische Ausbildung im Betrieb naturgemäß vom Fensterbau dominiert ist, können die jungen Leute auch im „Möbelfach“ mithalten, wie Gesellenstücke zeigen, die sie entwerfen, planen und herstellen müssen. Regelmäßig bringt der Neuendettelsauer Betrieb Jahrgangsbeste hervor.

Perspektive für Flüchtlinge

Arlt sieht es als gesellschaftliche Pflicht, Flüchtlingen eine Perspektive zu geben. Wir haben einen jungen Mann im Betrieb, der als unbegleiteter, minderjähriger Flüchtling nach Deutschland kam. In sehr kurzer Zeit hat sich der junge Mann mit viel Eifer und Engagement in unseren betrieblichen Ablauf integriert.

Weiterentwicklung fördern

Auch für sich und sein Personal –

in der Planung, Produktionsvorbereitung und Fertigung arbeiten nur ausgebildete Schreiner, Schreinermeister oder langjährig im Betrieb praktisch tätige Mitarbeiter – sieht es der Firmenchef als unerlässlich an, ständig dazuzulernen – sich weiterzubilden.

Aus Überzeugung nur Holz

Das Unternehmen Arlt ist heute auf den Bau von Holz- und Holz-Alu-Fenstern (Anteil über 50 %), Wintergärten, Pfosten-Riegel-Konstruktionen sowie Haustüren spezialisiert. Dabei arbeitet man aus Prinzip nur mit Holz als Rahmenmaterial. Lag vor Jahren der Anteil von Meranti bei Arlt noch über 50 %, so dominieren heute Eiche und Lärche. Neben Meranti werden auf Kundenwunsch aber auch Fichten- und Kiefernkanten verarbeitet. Diese bestellt man auftragsbezogen. Prall gefüllte Holzlager, die früher auch als Zeichen dafür gesehen wurden, dass es dem Unternehmen gut geht, gibt es heute bei Arlt nicht mehr.

Das Kundenspektrum, darunter viele Stammkunden, reicht vom Häuslebauer über den Denkmalschutzbereich bis hin zum Objektbau. Das Familienunternehmen hält die gesamte Wertschöpfungskette von der Planung, Produktionsvorbereitung über die Fertigung und Auslieferung bis zur Montage selbst in der Hand. Dabei setzt man auf qualifiziertes Personal und modernste EDV.

Produktion noch effizienter gestalten

In der Produktion dominieren moderne Maschinen namhafter Hersteller (u. a. Weinig, Altdorf) und ein nicht mehr ganz neuer Gubisch-Doppelendprofiler, der weiter seine Aufgaben problemlos erledigt. Trotzdem wird regelmäßig darüber nachgedacht, wie die Produktion noch effizienter gestaltet werden kann. Dabei stellte man vor einiger Zeit fest, dass die Oberflächenbeschichtung der limitierende Faktor ist, nicht die Holzbearbeitungsmaschinen – also ausgerechnet ein Bereich, der in den letzten Jahren massiv an Bedeutung gewonnen hat, da die Anforderungen an die Oberflächenqualität ständig wachsen. Bisher wurden die Elemente zwei Mal getaucht und dann von Hand lackiert.

Die vorhandene Anlage zeigte sich den Anforderungen immer größer werdender Fensterelemente nicht mehr gewachsen. Oft mussten die Werkstücke, nachdem die Vorderseite gespritzt war, aus dem Bereich herausgeschoben und gedreht werden, da der Platz nicht reichte, um sie vor Ort zu drehen. Bei sehr hohen Teilen musste der Lackierer zudem auf die Leiter steigen und diese dann auch noch bei großen Längen oft mehrfach versetzen. Ein wichtiger Aspekt war auch, dass sich der Oberflächenbereich – für den Produktionsfluss sicher ideal – zwischen Holzbearbeitung und Montageabteilung

befand, wo er schwerer gegen Staub zu schützen ist.

Den letzten Anstoß, sich intensiver mit moderner Beschichtungstechnik zu befassen, gab, dass der versierte Lackierer in den Ruhestand ging. Beim aktuellen Fachkräftemangel war man im Zweifel, ob es gelingen könnte, wieder jemandem mit ähnlich hoher Arbeitsqualität zu finden. So sah man sich in anderen Betrieben neue Beschichtungsanlagen an, sprach mit möglichen Lieferanten und entschied sich letztlich für die Firma Finiture aus Saonara (Provinz Padua, Italien), nicht zuletzt, weil positive Erfahrungen von Kollegen Sicherheit gaben für die nicht unbeträchtliche Investition.

Neue Halle für Beschichtungsanlage

Aufgrund der beengten Verhältnisse am alten Standort und der negativen Beeinflussung durch den Holzbearbeitungsbereich wurde entschieden, eine Beschichtungsanlage den Erfordernissen entsprechend frei zu planen, die dann mit einer Halle umhüllt werden sollte.

Der neue Bereich ist durch ein Tor vom Produktionsbereich getrennt. So kann kein Staub in die

Anlage dringen. Zudem kann die neue Halle durch Heizung und bedarfsgerechte Luftbefeuchtung optimal klimatisiert werden. Ziel ist es dabei, ein zu schnelles und ungleichmäßiges Abtrocknen der Farbschichten zu verhindern. Diese benötigen Zeit und günstige Bedingungen, um optimal zu entspannen.

Höhere Leistung und Qualität

Neben der Leistungssteigerung und Arbeiterleichterung durch die neue Anlage sieht Arlt als weitere Vorteile die räumliche Trennung von der Holzbearbeitung und die Möglichkeit, die Klimabedingungen optimal einzustellen. Beides habe zu einer weiteren Verbesserung der Oberflächenqualität beigetragen. Trotz der Freude darüber, dass die Umstellung so gut funktioniert, merkt man dem Firmenchef an, dass er sich einen anderen Zeitplan gewünscht hätte.

Monatelang habe man auf die Baugenehmigungen warten müssen. Als es dann soweit war, war Winter, und kein Bauunternehmen wollte sich an den Aushub und das Fundament machen. Gleichzeitig hatte Finiture die Anlage jedoch schon gebaut. Sie wurde zunächst beim



Hersteller und dann bei Arlt eingelagert, bis es endlich am Aschermittwoch 2017 losging.

Zwar konnte die Anlage schon im Sommer in Betrieb genommen werden, gegenüber seiner einstigen Zeitplanung ging Arlt jedoch durch die Verzögerungen eine komplette Bau-Hochsaison verloren.

Auch nachdem die neue Anlage ihren problemlosen Betrieb unter Beweis gestellt hat und man eher an Optimierungen arbeitet, wird der alte Spritzstand nicht abgebaut. Er wird für Kleinaufträge oder spezielle Anwendungen bereitgehalten, die auf der automatisierten Anlage mit zu hohem Aufwand verbunden wären.

Quelle: Habewind Pressebericht
Quelle: Dr. Ibleib: Oberfläche als „Flaschenhals“ erkannt und beseitigt, in: Holz-Zentralblatt (2018), Nr. 10

Wer in die Zukunft investiert, glaubt an die Zukunft!



Neue Oberflächenanlage

Weil man sich aufeinander verlassen kann

Seit fünf Jahrzehnten arbeiten die Arlt Fenster-Türenbau GmbH und die Gutmann Bausysteme GmbH zusammen.

Wer nicht genau weiß, wo er abbiegen muss, fährt an dem Firmengelände glatt vorbei. Eine kleine Einfallstraße führt in die mittelfränkische Gemeinde Neuendettelsau bei Ansbach, ein schüchternes Schildchen weist den Weg in den Hof, die Gebäude mit dem Firmenschriftzug stehen erst in der zweiten Reihe – fränkisches Understatement at its best.

Dabei spielt die Arlt Fenster-Türenbau GmbH seit drei Generationen in der ersten Reihe, wenn es um Qualitätsprodukte in diesem Marktsegment geht. Seit jeher bilden Qualitätsstreben und Zuverlässigkeit die Grundfesten.

Hoher Anspruch

Peter Arlt, der das Familienunternehmen seit 2008 leitet, fertigt alle Produkte im eigenen Betrieb und montiert sie mit seinen Fachkräften auf der Baustelle. Dabei hat er vorwiegend das mittlere und das gehobene Preissegment im Blick, denn die steigende Komplexität der Bauelemente erfordert fundiertes handwerkliches Know-how. Die gesamte Prozesskette der Schreinerei, von der eigenen Fertigung über die Rohstoffe und Zulieferteile bis zur Logistik und Serviceleistung, ist durchgängig auf Perfektion ausgelegt.

So ist es nicht verwunderlich, dass das Herz des Chefs für Holz-Alufenster schlägt: „Ein Eichefenster mit Alu-Vorsatzschale markiert eben den höchsten technischen Standard.“ Das Holz dafür – wie auch die anderen in der Produktion eingesetzten Holzarten Kiefer, Fichte und

Lärche – bezieht er über bewährte Handelsschienen aus einem Umkreis von 100 Kilometern und aus heimischer Forstwirtschaft, die Alusysteme von Gutmann Bausysteme. Neben dem hohen Qualitätsniveau schätzt Peter Arlt das vollstufige Produktprogramm der Aluminiumspezialisten aus Weißenburg. „Über die Gutmann Palette können wir nicht nur alle Systeme für Fenster, Türen und Fassade aus einer Hand beziehen, sondern auch die dazu passenden Kant- und Zubehörteile.“

Enge Vernetzung

Der Großteil der Bauelemente, die den Betrieb in Neuendettelsau verlassen, wird objektbezogen gefertigt. Der Großteil der Arbeitszeit und damit auch das Wissen der Fachkräfte soll folglich in die handwerkliche Umsetzung fließen anstatt in vorbereitenden Maßnahmen oder Routinearbeiten zu versickern. Im Schnitt plant Peter Arlt zwei Mitarbeiter pro Fenstereinheit ein und hat seinen Betrieb deshalb gezielt automatisiert: „Die Konstruktions- und damit auch die Fertigungspläne werden per Klaes und Spirit erstellt, die Daten gehen anschließend online in die Fertigung. Dort bündeln wir die Fenstertypen so, dass wir das Werkzeugmagazin an der Fertigungsanlage möglichst lange im Zugriff lassen können und so die Gubisch-Fensterlinie optimal auslasten.“ Parallel dazu erhält Gutmann die Daten und mit ihnen eine Bestellung über die nächste Lieferung nebst Wunschtermin. „Während bei der Firma Arlt die Schreinerarbeiten laufen, fertigen wir die

bestellten Aluminiumsysteme und liefern sie montagefertig und termingerecht zur Endmontage“, beschreibt Gutmann-Vertriebsberater Stefan Treibmann die enge Vernetzung zwischen den beiden Unternehmen, die bereits seit Jahrzehnten zusammenarbeiten. Seit wann genau, weiß nicht einmal mehr der Chef: „1969 hat mein Vater die erste Holz-Alu-Konstruktion gebaut, kurz darauf begann die Kooperation.“

Sicherheit ist gefragt

Eine weitere Spezialität von Arlt ist der Einbruchschutz. Das Unternehmen ist für die Herstellung einbruchhemmender Produkte gemäß der Widerstandsklassen RC2 und RC3 zertifiziert und zudem beim Bayerischen Landesmechanisch als Fachfirma für mechanische Sicherungseinrichtungen registriert. Die Voraussetzungen dafür sind streng: So muss ein RC3-Element beispielsweise der Hebelwirkung eines 70 Zentimeter langen Nageleisens stand-

halten, das Glas darf splintern, aber nicht brechen. „Sowohl bei der Holzbearbeitung als auch bei der Beschlagsmontage ist höchste Präzision gefragt, denn trotz ihrer massiven Abmessungen sollen die Tür- oder Fensterflügel selbstverständlich leichtgängig öffnen und schließen“, sagt der Inhaber und verweist im gleichen Zuge auf die hohen Anforderungen an die Beschläge: Arlt verbaut exklusive Siegenia-Produkte.

Vor dem Hintergrund des jahrzehntelangen Erfahrungsschatzes des Unternehmens und seinem strikten Qualitätscredo ist Arlt ebenso regelmäßig am Bau oder an der Renovierung hochwertiger privater Bauvorhaben beteiligt, wie an der Errichtung öffentlicher Projekte z.B. Seniorenheime, Kindergärten, Schulen oder Krankenhäuser. Zu den besonders renommierten Adressen gehört Schloss Elmau, an dessen Wiederaufbau, nach dem verheerenden Brand im Jahre 2005, Arlt maßgeblich mitwirkte. Auch das Eibseehotel im benachbarten Grainau steht auf der Referenz-

liste oder die Anne-Sophie-Schule in Künzelsau.

Der Heimat verbunden

Die mittelfränkischen Handwerker sind zwar auf vielen Wegen quer durch Bayern und Baden-Württemberg unterwegs, vergessen dabei aber niemals ihre regionalen Wurzeln. So ist die kaufmännische und gewerbliche Ausbildung ein fester Bestandteil im Unternehmen. Auch bei der Gestaltung des unmittelbar an das große Firmengelände grenzenden Kindergartens hat er an den Nachwuchs gedacht und mit der Arlt'schen Qualitätsarbeit dafür gesorgt, dass dieser sich dort ungestört entfalten kann. Und wenn es um diejenigen in der Gesellschaft geht, die immer nur vom Pech verfolgt sind, sorgt das Unternehmen gemeinsam mit dem Bayerischen Schreinerverband über die Aktion „Sternstunden“ des Bayerischen Rundfunks für glückliche Gesichter. So, wie es Peter Arlt und seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch von ihren Kunden gewohnt sind.



Engagiert für das Schreinerhandwerk

Peter Arlt – verankert im Unternehmen und der Gremienarbeit

Peter Arlt ist sowohl Schreiner als auch Unternehmer und engagiert sich entsprechend in zahlreichen Ständes- und Wirtschaftsorganisationen.

So ist er Obermeister in der Schreinerinnung Ansbach/Westmittelfranken und zu-

gleich Vorsitzender für den Bezirk Mittelfranken, stellvertretender Kreishandwerksmeister der Kreishandwerkerschaft Ansbach, Vorstandsmitglied im Fachverband der Schreiner in Bayern. Dort fungiert er als Vorsitzender der Fachgruppe Fenster / Türen, und ist stellvertretender Vorsitzender im

Bundesfachbeirat Fenster / Fassade sowie Vorstandsmitglied des Instituts für Fenstertechnik in Rosenheim.

Quelle: Firma Gutmann, Glaswelt, Daniel Mund, Chefredakteur





Unser Team - mehrere Generationen bei Arlt

Ein Team, das sich sehen lassen kann

Nicht nur auf dem Foto ist das Team breit aufgestellt. Sowohl in der Altersstruktur als auch kulturell und berufsbezogen ist jeder im Unternehmen mit seinen Aufgaben eingebunden.

Veränderungen haben im Laufe der letzten neun Jahrzehnte das komplette Unternehmen und die Mitarbeiter geprägt. Viele der Beschäftigten gehören schon seit Jahren zur Stammbesetzung und tragen ihr Wissen an den Nachwuchs weiter. Junge Menschen ausbilden und neben sachlichem Wissen auch menschliche Werte vermitteln, das ist bei Arlt von je her selbst-

verständlich. Von Generation zu Generation bleibt wertvolles Know-How des Fenster- und Türenbaus erhalten und bildet die Grundlage für beste Arlt-Qualität, wenngleich auch seit Mitte der 80er Jahre der markante technische Fortschritt im Betrieb Einzug gehalten hat. Die Fertigung und die Konstruktion erlebte in dieser Zeit deutliche Neuerungen und enorme Entlastung durch die Automation. Die Auswirkungen waren weitreichend, von der Planung über die Zeichnungen bis zur detaillierten Konstruktion und Fertigung gelang es, die Abläufe zu optimieren und zu erleichtern.

Fortschritt für Werkstatt und Büro

Das A und O ist bei Arlt, neben der idealen Ausstattung, die gute Aus- und Weiterbildung, sowohl in der Produktion, als auch im kaufmännischen Bereich. Nur durch gute Fachkenntnisse aller Beschäftigten bringen die Fertigungsmaschinen beste Ergebnisse hervor und die Verwaltung lässt sich effektiv organisieren.

Unter veränderten Aspekten wurde die Oberflächenbehandlung durch Lacke in den 80ern ebenso revolutioniert wie durch

den neuen Hobelautomaten und den später folgenden Lackierroboter. Eine Entwicklung, die eine deutliche Qualitätssteigerung der Produkte mit sich brachte und auf der anderen Seite die Umwelt durch das Rückführsystem enorm entlastete und – nicht zuletzt einen deutlichen Schritt zur Entlastung bei der täglichen Arbeit beitrug.

Herausforderung – Montage am Bau

Die Fertigung in den Produktionshallen bei Arlt ist modern und zeitgemäß, vor allem auch

im Hinblick auf den Klimaschutz und die Nachhaltigkeit. Verbesserte Verglasung, stärkere Profile und erhöhte Dämmung sind die hauptsächlichsten Veränderungsmerkmale. Der Fortschritt hat auch bei der gesamten Montage vor Ort nicht halt gemacht. Für unsere Mitarbeiter sind, beim Einbau auf der Baustelle, die immer größer und schwerer werdenden Fensterelemente eine „körperliche“ Herausforderung. Hier gilt es für uns in die Zukunft zu denken, um mit neuen Montagehilfen und Gerätschaften den Einbau vor Ort zu erleichtern.

Familienunternehmen Arlt

90 Jahre Schreinerhandwerk

90 Jahre Zeitgeschichte Arlt zeigt ein stabiles Heranwachsen, in geduldrigen Händen einer Familie. Für die Familien Arlt spielte und spielt das langfristige Wirken, ihrer Handlungen eine große Rolle, da das Familienunternehmen immer an die nachfolgenden Generationen übergeben wird.

Seit 90 Jahren prägen wir die Arbeits- und Ausbildungswelt am Heimatstandort Neuendettelsau, wir bieten Möglichkeiten zu eigenverantwortlichem Arbeiten und mit Teamgeist unser Familienunternehmen immer neu auszurichten.

Wir bedeuten, 90 Jahre Stärke für die Wirtschaft in der Region.



v. l. n. r.: Matthias Arlt, Franziska Arlt, Barbara & Rudolf Arlt, Peter & Manuela Arlt

ARLT
Fenster-Türenbau GmbH

Arlt Fenster-Türenbau GmbH
Birkenhofstraße 14
91564 Neuendettelsau

Telefon: 0 98 74 / 68 93-0
info@arlt-fensterbau.de
www.arlt-fensterbau.de